

Motetten aus dem Barock

Weimar. Sein Adventskonzert gestaltet der Kammerchor „collegium canticum“ am Sonntag, 2. Dezember, 16 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche. Im ersten Teil erklingen Motetten zum Advent aus der Barockzeit. Dazu gehört „Saget der Tochter Zion“ von Telemann. Gemeinsam mit einem Flötenensemble des Musikgymnasiums Belvedere und dem Solisten Martin Hartenstein gestaltet der Chor unter der Leitung von Annette Schicha „Machet die Tore weit“ von Tobias Michael. Ebenso wird von Heinrich Schütz „Herr, auf dich traue ich“ zu hören sein. Im zweiten Teil werden internationale Weihnachtslieder zu Gehör gebracht. (red)

► Sonntag, 2. Dezember, 16 Uhr, Herz-Jesu-Kirche, Eintritt frei

Lesung und Diskussion

Weimar. Zu Lesung und Diskussion mit dem Kanakistan-Kollektiv lädt das Café Gedankenfrei am heutigen Samstag in die Other Music-Academy, Ernst-Kohl-Straße 23, ein. Vorgestellt wird der lyrische Textband „Haymatlos“. Beginn ist um 15 Uhr. (red)

„Pinocchio“ in der Weimarahalle

Weimar. „Pinocchio“ wird am morgigen Sonntag um 15 Uhr in der Weimarahalle aufgeführt: Das Theater Liberi inszeniert den Kinderbuchklassiker von Carlo Collodi als modernes Musical für die ganze Familie. (red)

► Karten: www.theater-liberi.de sowie an der Tageskasse

Ein besonderes Erlebnis

Das Benefiz-Filmkonzert „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ – seine Akteure und seine Gewinner

VON MICHAEL BAAR

Weimar. Zu etwa 80 Prozent, schätzt Doris Elfert von der Bürgerstiftung Weimar, ist der Weimarer Ferienpass 2019 durch den Benefiz-Erlös aus dem Filmkonzert „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ gesichert. Sie sagte das nach dem Konzert am Donnerstagabend, als sie mit VR-Bank-Vorstand Manfred Roth den symbolischen Spendscheck über 10.250 Euro auf der Bühne präsentierte.

Bis hinauf in den zweiten Rang war das Nationaltheater an jenem Abend gefüllt. Alle wollten sie das Kultmärchen mit Livemusik der Staatskapelle Weimar erleben, deren Leitung in Händen des Filmmusik-Experten Frank Strobel lag. Stehend applaudierte das Publikum nach eineinhalb Stunden minutenlang dem Ensemble, dem Dirigenten und Gesangssolistin Giulia Montanari.

Als der Beifall nachließ, wurden die Besucher um einen Moment Geduld gebeten. Es war kein Film und auch kein Märchen, aber durchaus eine Inszenierung, die der Initiator des Abends, Klaus Deininger nach der Filmkonzert bereit hielt. Der

Geschäftsführer der KTW Kunststofftechnik Weimar aus Mellingen holte einen nach dem anderen Vertreter jener Unternehmen auf die Bühne, die mit ihren Spenden den Abend und damit den Benefizerlös ermöglicht hatten: Manfred Roth, Udo Carstens für die Weimarer Wohnstätte und einen Anwalt der Autobahn-Kanzlei, weil Peter Möller noch unterwegs war.

Die Tücken des Gesamtprojekts ließ Deininger das Publikum dabei nur ahnen. Denn es war diesmal noch schwieriger als beim Konzert „Ein Lied für Weimar“ im Jahr 2014, das ebenfalls auf seine Initiative zurückging. Selbst Generalintendant Hasko Weber ließ sich zu ungekanntem Lob verleiten: Deininger sei der Motor, der Industrie und Kultur in Weimar zusammenbringt – energiegeladen, zielstrebig und konkret.

Konkret waren auch die Preise, die unterm Publikum verlost wurden. Alle drei Gewinne gingen dabei in den 2. Rang. Carola Steringer darf sich dabei auf einen Besuch des Aschenbrödel-Musicals im Kulturpalast Prag freuen, wo sie Prinz Pavel Trávníček nach der Aufführung auch hinter die Bühne führt.



Initiatoren, Sponsoren und Gewinnerinnen nach dem Filmkonzert. Fotos: Michael Baar



Klaus Deininger mit Tochter Susanne, Prinz und Haselnuss-Kind bei der Verlosung.



Gesangssolistin Giulia Montanari ist Masterstudentin an der Musikhochschule.

Programmauswahl von der Klassikerstadt inspiriert

Familiäres Quartett: Neue Weimarer Geigenprofessorin Kathrin ten Hagen gibt ihr Antrittskonzert im Fürstenhaus

Weimar. Seit Beginn des Wintersemesters 2018/19 lehrt Geigerin und Kammermusikerin Kathrin ten Hagen als neue Professorin für Violine in Weimar. Nun gibt sie ihr Antrittskonzert gemeinsam mit dem „TenHagen Quartett“: Die Öffentlichkeit ist am kommenden Montag im Festsaal Fürstenhaus zum De-

büt der Geigerin eingeladen. „Auf meine Unterrichtstätigkeit an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar freue ich mich sehr“, sagt die frischgebackene Professorin, „und für mein Konzert habe ich ein Programm gewählt, das meine ersten Erfahrungen in dieser Stadt widerspiegeln soll.“ Auf dem

Programm stehen zunächst Werke für Violine und Klavier. Kathrin ten Hagens Partnerin am Konzertflügel ist hierbei Eva Sperl. Nach der Pause interpretiert das „TenHagen Quartett“ ein Meisterwerk der Kammermusik: Franz Schuberts Streichquartett Nr. 14 in d-Moll („Der Tod und das Mädchen“). Im

Quartett spielen neben Kathrin ten Hagen ihre Geschwister Leonie ten Hagen (Violine), Borge ten Hagen (Viola) und Malte ten Hagen (Violoncello). Bei der Programmauswahl hat sich die Geigerin von der Klassikerstadt inspirieren lassen: „Die Verwendung von Zitaten, Volksliedern, Elegie und Rhapsodie in den Werken des ersten

Konzertteils zeigt bereits die enge Verbindung zur Sprache und Dichtung, die auch Weimar sehr geprägt hat und ebenfalls in Schuberts Streichquartett ‘zum Ausdruck kommt‘. (red)

► Montag, 3. Dezember, 19.30 Uhr, Fürstenhaus

WAS WANN WO

Adventsmusik

Chor-, Orgel- und Bläsermusik erklingen am morgigen Sonntag, 16.30 Uhr, in der Weimarer Kreuzkirche an der Shakespearestraße. Mitwirkende sind Kantorei und Posaunenchor der Kreuzkirche Weimar sowie Solisten unter Leitung von Birgit Kliegel. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten.

Kleinjung musiziert

Adventliche Orgelmusik erklingt morgen, Sonntag, in der Stadtkirche. Es musiziert Kantor Johannes Kleinjung. Der Eintritt ist frei.

Bläserklänge

Auch die Johanneskirche öffnet ihre Pforten am ersten Adventssonntag für eine musikalische Adventsandacht. Beginn ist um 15.30 Uhr mit adventlicher Bläsermusik auf den Einstiegsstufen. Mitwirken werden neben dem Quartett der Blechbläser der „10 Uhr-Chor“ und ein Vokalsextett unter Leitung von Kantorin Anne Hoff.

„Frau Holle“

Seine Premiere erlebt heute, Samstag, um 11 Uhr im Theater im Gewölbe das Weihnachtstück „Frau Holle“. Es spielen Heike Meyer, Regine und Detlef Heintze, der auch Regie führt. Musik: Friedhelm Mund. Weitere Vorstellungen gibt es am 8., 15. und 22. Dezember, jeweils 11 Uhr.

Chorkonzert

Der Gemischte Chor Daasdorf-Gaberndorf stimmt sein Publikum am morgigen Sonntag in der Kirche zu Tröbsdorf auf die Adventszeit ein. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, der Eintritt ist frei. (red)